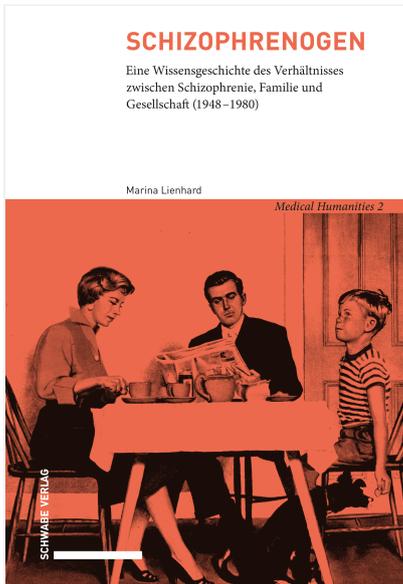


# Schizophrenie als systemisches Problem



Marina Lienhard

## Schizophrenogen

Wie die angloamerikanischen Psychowissenschaften während des Kalten Kriegs die Familie als schizophrenogene Umgebung konzeptualisierten, ist Gegenstand dieses Buchs. Familienbeziehungen galten als besonders störungsanfällige Systeme, deren Fehlfunktion schlimmstenfalls zu «Anpassungsstörungen» wie der Schizophrenie führen könne. Je nach Perspektive war es die übermässige oder die ungenügende Anpassung an die gesellschaftliche Ordnung, die Forschende als Problem für die Familie sahen. Somit war die Familie als Produktionsstätte künftiger Bürger und als «Keimzelle der Gesellschaft» auch der bevorzugte Ort, um regulierend einzugreifen. Dieses Buch beleuchtet die wissenschaftlichen und soziokulturellen Hintergründe dieses Forschungszusammenhangs zwischen Psychoanalyse, Kybernetik, Psychiatrie und Antipsychiatrie.

**Geschichte**  
**Medizin/Medizingeschichte**  
**Wissenschaftsgeschichte**

Marina Lienhard hat Geschichte und Filmwissenschaft studiert und war wissenschaftliche Mitarbeiterin im transdisziplinären Forschungsprojekt «Schizophrenie»: Rezeption, Bedeutungswandel und Kritik eines Begriffes im 20. Jahrhundert. Sie forscht und lehrt an der Universität Zürich zur Geschichte der Psychiatrie und Psychopharmaka.

Herausgegeben von Vincent Barras / Mariacarla Gadebusch Bondio /  
Martina King / Susanne Michl

Medical Humanities Volume 2  
Marina Lienhard

## Schizophrenogen

Eine Wissensgeschichte des Verhältnisses zwischen Schizophrenie, Familie und Gesellschaft (1948–1980)

254 Seiten, E-Book

Open Access

ISBN 978-3-7965-4721-8

Bereits erschienen (12.06.2023)

Auch als Buch erhältlich

Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/  
9783796547201](https://www.schwabe.ch/9783796547201)